

# SERVAIS Moritz

(1884 - 1951)

Weilerbach (DE)

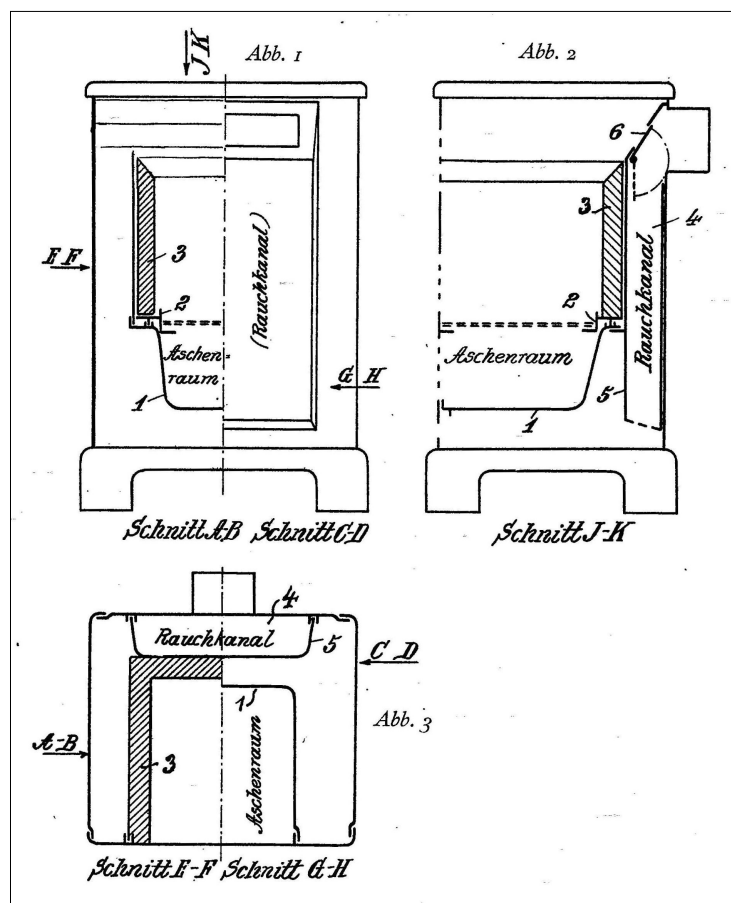
## Patents (details)

### 1 - Eiserner Zimmerofen

DE patent	605809
Application date	18 August 1932
Grant date	1 November 1934

Die Erfindung betrifft einen eisernen Zimmerofen mit einem von Heizzügen umgebenen Aschenraum. Solche Zimmeröfen werden üblicherweise aus einzelnen Platten bzw. Teilstücken zusammengestellt und dadurch abgedichtet, daß eine Rippe des einen Teils in einen mit Kitt gefüllten Falz des andern Teils eingreift. Ist diese Abdichtung an den Berührungsstellen der Teile mangelhaft, z. B. infolge eines Versehens beim Zusammenbau oder von Erschütterungen beim Transport, so suchen sich Luft und Rauchgase durch diese Undichtheiten hindurch den bequemsten Weg, ohne den für sie vorgesehenen Umlauf zurückzulegen. Ist hierbei der Aschenraum gegenüber den ihn umgebenden Heizzügen undicht, so kann sich der Kaminzug unmittelbar in den Abgaszügen auswirken, während er im Aschenraum geschwächt ist, weil das Hindernis der Brennstoffschicht dazwischenliegt. Die Folge davon ist, daß dem Brennstoff zu wenig Luft zugeführt wird, die Verbrennung eine mangelhafte ist und Leistung sowie Wirkungsgrad des Ofens sinken.

Diese Mängel werden durch die Erfindung beseitigt. Erfindungsgemäß besteht der Aschenraum aus einem einzigen muldenförmigen Einsatzstück. Hierdurch ist jede Undichtheit zwischen Aschenraum und Heizzügen von vornherein vermieden; die durch die Heizzüge abgesaugten Heizgase bleiben frei von einer nicht gewünschten, durch Undichtheiten veranlaßten Beimischung von Frischluft aus dem Aschenraum.

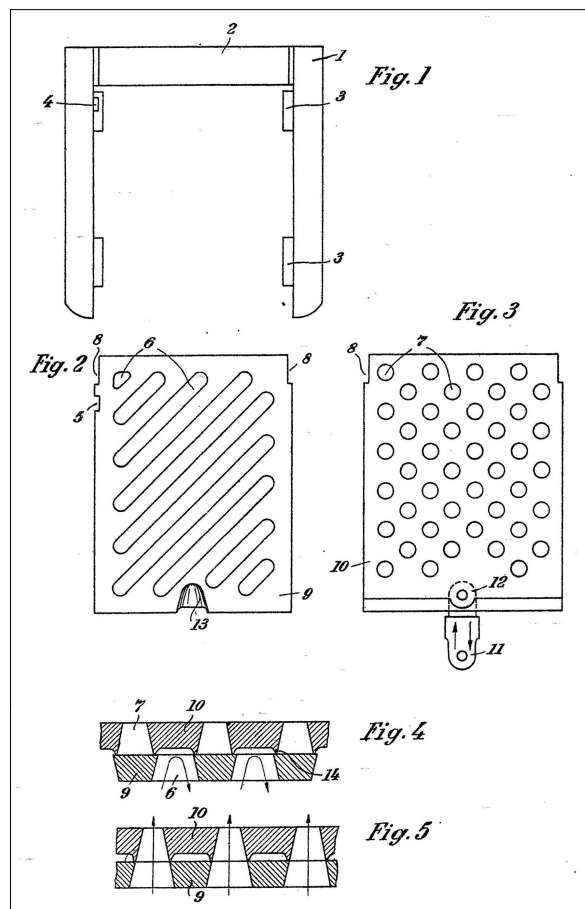


## 2 - Rost mit regelbarer Luftdurchtrittsfläche

DE patent	610704
Application date	23 February 1932
Grant date	21 February 1935

Die Erfindung betrifft einen aus zwei aufeinanderliegenden, mit übereinstimmenden Durchbrechungen versehenen und gegeneinander verschiebbaren Platten bestehenden Rost, insbesondere für Öfen für Heiz- und Kochzwecke, bei welchen Rosten die Luftzufuhr an die gewünschte Heizleistung angepaßt werden soll. Bei solchen Rosten werden die einander berührenden Flächen der Oberplatte und Unterplatte ungenügend von der Verbrennungsluft berührt und gekühlt. Dies kann ein baldiges Verbrennen des Rostes, insbesondere der oberen Rostplatte zur Folge haben.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch vermieden, daß die obenliegende Rostplatte an den Rändern ihrer Durchbrechungen mit nach unten sich erstreckenden Erhöhungen versehen ist, mit welchen sie auf der unteren Rostplatte aufliegt. Hierdurch wird erreicht, daß zwischen den einander zugekehrten Flächen der beiden Rostplatten etwas Abstand verbleibt und auch diese Flächen der Rostplatten von der Frischluft umspült werden. Es bleiben daher beide Rostplatten hinreichend kühl. Ferner ergibt sich durch die erfindungsmäßige Ausgestaltung des Rostes der weitere Vorteil, daß etwa zwischen die beiden Rostplatten geratene Brennstoffstückchen beim Bewegen der Oberplatte durch deren Vorsprünge in den Bereich der Durchbrechungen der Unterplatte geschoben werden und in den Aschenraum fallen können. Zur vollkommenen Ausnutzung dieses Vorteils kann man die untere Rostplatte mit den Lochreihen der oberen Platte entsprechenden Schlitzzen versehen, wobei die Schlitzze und Lochreihen schräg zur Richtung stehen, in der die Rostplatten gegeneinander verschoben werden.



## 3 - Poêle perfectionné avec réchauffeur d'air

LU patent	20819
Application date	28 August 1934

(copy to be obtained from Archives nationales)